

Ansprache Pfarrer Manfred Rompf

21.09. 2014 Ein Gott - für alle

Interreligiöser meditativer Gottesdienst

Marktkirche, Essen – City

mg@manfredrompf.de, www.manfredrompf.de

Liebe interreligiöse Gemeinde,
liebe Zuhörende!

„Ein Gott - für alle“ ist heute in diesem Gottesdienst unser Thema. Wir, die wir hier zusammen sind, suchen und glauben an eine Wirklichkeit von der alles Leben kommt und die wir Gott oder Allah nennen und der wir noch viele Namen mehr gegeben haben. Diese eine Wirklichkeit, Gott, ist nicht der Gott einer Religion allein, sondern der Gott aller Menschen, aller Religionen. Aber wir Menschen haben von Gott verschiedene Vorstellungen und so gibt es Unterschiede im Glauben und in den Lebensweisen. Wichtig ist, dass wir Menschen begreifen, dass Gott aber der Gott aller Menschen ist und wir uns darum gegenseitig auch in unserer Verschiedenheit zu achten haben. Das fällt uns Menschen oft sehr schwer, wenn wir egoistisch sind und uns einbilden wir allein hätten die rechte Glaubensweise. Dann kommt es zu Ausgrenzungen, zum Streit und schrecklicherweise sogar zu Kriegen.

Solche Kriege hat es in der Weltgeschichte immer wieder gegeben. Wir erleben heute im Mittleren Osten, im Irak und Syrien, wie solche Kriegsführenden sich weit entfernen von der eigenen Religion und dem wahren Glauben. Es geht dann nur noch um Macht und oft – wie wir es gerade sehen - um Schreckensherrschaften. Da wird Religion missbraucht und die Menschenrechte, die Grundlage der Religionen sind, werden aufs Grausamste missachtet. In den heiligen Schriften unserer Religionen können wir Anleitungen und Beispiele finden, wie wir gut und nach Gottes Willen zusammenleben können. Wir hörten schon ein Beispiel aus dem Koran.

In der Lesung aus dem Johannes-Evangelium hörten wir, wie sich Jesus mit einer andersgläubigen Frau, einer Samariterin, unterhält über die rechte Anbetung Gottes. Es war damals nicht üblich, als Mann mit einer fremden

Frau zu sprechen und auch nicht mit den Samaritern, den anders Glaubenden. Juden dachten verächtlich über den Glauben der Samariter. Aber Jesus hält sich nicht an solche Menschen ausgrenzende Regeln. Wir können von Jesus lernen, dass es wichtig ist, dass wir miteinander über unseren Glauben sprechen als verschieden Gläubige. Dabei kann es Ungeschicklichkeiten und Missverständnisse geben. Jesus sagt etwas, was er im Thoraunterricht - also im Religionsunterricht - vielleicht selbstbewusst auswendig gelernt hat: „Ihr wisst nicht, was ihr anbetet; wir wissen aber, was wir anbeten; denn das Heil (- gemeint ist der rechte Glaube -) kommt vom Volk der Juden.“ Das ist eigentlich sehr verletzend, was Jesus der anders Gläubigen da sagt. Aber sie spürt die wohlwollende und akzeptierende Gesinnung Jesu und ist so nicht verletzt. Es kommt in unseren Gesprächen nicht nur auf Worte an, sondern auf unsere wertschätzende Gesinnung. Dann aber korrigiert Jesus diesen stolzen überheblichen Satz und führt weit darüber hinaus, wenn er sagt: „Aber es kommt die Zeit und ist schon jetzt, in der die wahren Anbeter Gott anbeten im Geist und in der Wahrheit; denn auch Gott will solche Anbeter haben. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“ (23f).

So können wir von Jesus lernen: Die rechte Gottesverehrung und Gottesgemeinschaft ist nicht an einen Ort oder an „Erwählte“ einer bestimmten Religion gebunden, sondern überall und für alle möglich. Wo Gott im Geist und in der Wahrheit – also aufrichtig und ehrlich erfahren und angebetet wird, da ist Gott gegenwärtig.

So können wir heute als Baha'í, als Muslime, als Christen und noch anders Glaubende in dieser Kirche und morgen in einer Moschee gemeinsam beten zu dem einen Gott aller Menschen.

Ja, an allen Orten ist Gott zu erfahren, denn er ist nicht an eine Religion und auch nicht an Raum und Zeit gebunden. Wo immer ich bin, Gott ist gegenwärtig da, in mir und um mich herum. Amen.

Ansprache Imam Kadir Koç, 21.09. 2014

Ein Gott - für alle

Interreligiöser meditativer Gottesdienst

Marktkirche, Essen – City

Sayın dinleyenler,

“EIN GOTT – für alle” konulu dinlerarası ortak ibadet programında birlikte bulunmaktan büyük bir memnuniyet duyuyorum. Sizlere de katılımınızdan dolayı OŞGELDİNİZ diyor, en kalbi teşekkürlerimi sunuyorum.

Değerli dinleyenler, İçinde yaşadığımız bu alemleri ve bu alemlerde bulunan bütün canlı ve cansız varlıkları yaratan tek ALLAH'tır.

Bizim mukaddes kitabımızda “ALLAH'ın tek ve her şeyi yaratanın ALLAH'ın kendisi olduğu” hakkında bir çok ayet vardır.

Bunlardan bazıları şunlardır:

1. “De ki; O Allah birdir. Allah SAMED'dir. (Yani, bütün varlıklar O'na muhtaçtır, O ise hiçbir şeye muhtaç değildir...) O, doğmamış ve doğurmamıştır. Hiçbir şey O'na benzemez.” (İhlas 112 / 1-4)

2. “Sizin İLAHI'nız bir tek ALLAH'tır. O'ndan başka hiç bir ilah yoktur...” (Bakara 2 / 163)

3. “ALLAH öyle bir ilahdır ki, kendisinden başka hiçbir ilah yoktur. O daima diri (canlı) ve yarattıklarını gözetip yönetendir...” (Bakara 2 / 255)

4. “O, yeryüzünün de gökyüzünün de ilahı, TEK hüküm ve hikmet sahibi olup herşeyi hakkıyla bilendir.” (Zuhruf 43 / 84)

5. “O'ndan başka hiçbir ilah yoktur. Diriltir ve öldürür. (O) sizin de Rabbiniz, sizden önceki atalarınızın da Rabbidir.” (Duhan 44 / 8)

Maide Suresinin 5/72. Ayeti ile İncil'de (Markos. XII, 29) bir ayet aynı manadadır. Buna göre Hz. İsa (a.s.) “Ey İrailoğulları! Tanrımız olan RAB tek RAB'tır. (öyleyse) Benim ve sizin Rabbiniz olan ALLAH'a ibadet ediniz” diye seslenmektedir.

Değerli dinleyenler,

“Biz insanları en güzel şekilde yaratan ALLAH'tır.” (Tin 95/4)

“Geceyi ve gündüzü ALLAH biz insanoğlu için yaratmıştır.” (Kasas 28/73)

“ALLAH yarattığı herşeyi biz insanoğlunun hizmetine sunmuştur-vermiştir-” (Bakara 2/22, Lokman 31/20, Casiye 45/13)

Öyle ise bize düşen; bu gerçeği idrak ve kabul ederek, O'nun emir ve yasaklarına uymak, yeryüzünde yaşayan bütün insanlar olarak birbirimizin kıymetini iyi bilmeli ve ona bağlı kalarak yaşamalıyız. Çünkü başka bir ilah yok, O hepimizin ortak ilahıdır. (Duhan 44/8) Şunu da hiçbir zaman unutmamalıyız ki; er veya geç, O'nun huzuruna çıkıp hesap vereceğiz. (Kasas 28/70-77)

Beni sabırla dinlediğiniz için hepinize tekrar teşekkür ediyorum.

Übersetzung von Horst Graebe:

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, ich freue mich sehr, an unserem gemeinsamen, inter-religiösen Gottesdienst mit dem Titel: „Ein Gott für alle“ mitwirken zu können. Ich heiße Sie alle herzlich willkommen und sagen Ihnen für Ihre Teilnahme herzlichen Dank.

Verehrte Zuhörer, es ist der eine Gott, der diese Welt, in der wir leben, und alle lebenden Wesen sowie die unbelebte Natur geschaffen hat. In unserem heiligen Buch gibt es zahlreiche Verse, die sich mit der Aussage befassen: „Gott ist einer“ und „Gott selbst ist es, der alles geschaffen hat.“ Ich möchte einige davon zitieren:

„Sag: Er ist Gott, ein Einziger. Gott ist SAMED; das heißt: Alles Bestehende ist seiner bedürftig, er dagegen benötigt nichts. Er wurde nicht gezeugt und er hat nicht gezeugt. Nichts und niemand kommt ihm gleich.“ (Sure 112; 1-4)

„Euer Gott ist ein einziger Gott. Es gibt keine Gottheit außer ihm.“ (S. 2, 163) „Gott ist eine solche Gottheit, dass es außer ihm keine andere Gottheit gibt. Er ist der allzeit Lebendige, der die Geschöpfe sieht und leitet.“ (2; 255)

„Er ist ein einziger Gott auf der Erde und im Himmel. Er besitzt die Herrschaft und die Weisheit, und er ist es, der über alles Bescheid weiß.“ (43; 84)

„Außer ihm gibt es keinen Gott. Er macht lebendig und er lässt sterben. Er ist euer Herr, und er war der Herr eurer Vorfahren.“ (44; 8)

Der Vers 72 der Sure Maide (5) macht die gleiche Aussage wie das Evangelium nach Markus im 12. Kapitel, Vers 29 ff. Zunächst der Koranvers: „Jesus hat gesagt: Ihr Kinder Israels, der Herr, unser Gott, ist ein einziger Herr. Dienet Gott, meinem Herrn und eurem Herrn.“ (5; 72)

Bei Markus heißt es: „Jesus antwortete (auf die Frage eines Schriftgelehrten nach dem wichtigsten Gebot): 'Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr.' (Mk. 12; 29) Da sagte der Schriftgelehrte zu ihm: 'Sehr gut, Meister! Ganz richtig hast du gesagt: Er allein ist der Herr, und es gibt keinen anderen außer ihm.' (Mk. 12; 32) (Einheitsübersetzung)

Verehrte Zuhörer,

„Es ist Gott, der uns Menschen auf die beste Art erschaffen hat.“ (95; 4) - „Die Nacht und den Tag hat Gott für uns Menschenkinder geschaffen“ (28; 73)

„Alles Geschaffene hat Gott uns Menschenkindern zu Diensten gegeben. (2, 22; 31,20; 45, 13) Deshalb ist es unsere Aufgabe, die Wahrheit zu erkennen und anzunehmen, und Gottes Geboten und Verboten Folge zu leisten. Als Menschen, die auf dieser Erde leben, müssen wir gegenseitig unseren Wert kennen und dem entsprechend leben. Denn es gibt keinen anderen Gott, er ist unser gemeinsamer Gott (44; 8). Dies dürfen wir nie vergessen: wie dem auch sei - zu ihm werden wir dereinst zurückkehren.